

Die Hölle, durchwoben mit Himmel: Info über Demenz und Alzheimer

Arbeitsaufgabe:

1. Unterstreicht Euch in den nachfolgenden Texten, was Demenz, was Alzheimer ist und was man für solche Patienten tun kann.
2. Ihr könnt Euch auch im Internet unter www.wikipedia.de und speziell zur Alzheimer Beratung unter www.eva-stuttgart.de weiter informieren und diese Infos auch auf der Folie festhalten.

1. Was ist Demenz?

Eine **Demenz** (lat. *dementia* "ohne Geist") ist ein Defizit in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten, die zu einer Beeinträchtigung von sozialen und beruflichen Funktionen führen und fast immer, aber nicht ausschließlich, mit einer diagnostizierbaren Erkrankung des Gehirns einhergeht. Vor allem ist das Kurzzeitgedächtnis, ferner das Denkvermögen, die Sprache und die Motorik, nur bei einigen Formen auch die Persönlichkeitsstruktur betroffen.

Quelle: www.wikipedia.de (10.05.2008)

2. Demenz und Alzheimer

Die häufigste Form der Demenzerkrankungen ist die **Alzheimer-Demenz**. Rund 60 Prozent aller Demenzen werden durch eine Alzheimer-Demenz hervorgerufen. Bei dieser Krankheit gehen in bestimmten Bereichen des Gehirns durch Störungen des Gleichgewichts des Botenstoffs Glutamat Nervenzellen zugrunde. Man spricht auch von einer neurodegenerativen Demenz. Bei der Behandlung der Alzheimer-Demenz ist es wichtig, die Störungen im Bereich der Botenstoffe durch Gabe von Antidementiva positiv zu beeinflussen

Quelle: www.alzheimerinfo.de (10. Mai 2008)

Alzheimer Kranke unterstützt man am besten, indem man ihnen Achtung, menschliche Wärme und Verständnis für ihre Beeinträchtigungen entgegenbringt, ohne sie mit ihren Defiziten zu konfrontieren. Sie brauchen Aktivitätsmöglichkeiten, Normalität im Umgang und Freiräume wie andere Menschen auch. Mit einem Alzheimer-Patienten über seine Beeinträchtigungen zu reden, kann im Anfangsstadium der Erkrankung sinnvoll sein. Entscheidend ist, wie der Kranke selbst mit den Veränderungen umgehen kann. Der eine muss sich vor ihrer Wahrnehmung „schützen“, um nicht zu resignieren, die andere ist sowohl psychisch als auch geistig in der Lage, sie wahrzunehmen. Oft erlebt man, dass Alzheimer-Kranke in manchen Phasen, die zum Teil während eines Tages mehrmals wechseln können, offen ihre Beeinträchtigungen wahrnehmen und dann auch ein Gespräch darüber möglich ist. Zu anderen Zeiten ist dies dann aber auch ebenso wieder vergessen. Sie scheinen dann nicht in der Lage zu sein, ihre Einschränkungen zu sehen. Man muss sich flexibel auf die jeweilige Situation einstellen können und braucht bei solchen Themen ein gutes Einfühlungsvermögen.

Günther Schwarz (Leiter der Alzheimer Beratung der eva)

Info:

Derzeit gibt es schätzungsweise 1,2 Millionen Menschen in Deutschland, die an einer Demenzerkrankung leiden. Allein in Stuttgart gibt es mehr als 6.000 Kranke. Bis zum Jahr 2020 rechnen Fachleute mit einer Zunahme um fünfzig Prozent!

Weitere Informationen gibt es bei der
Alzheimer Beratungsstelle, Günther Schwarz, Büchsenstraße 34/36, 70174 Stuttgart
Tel. 07 11-20 54-3 74.